

**Mein Verein des Monats**

Aktion in Zusammenarbeit von



**Wer wird Verein des Monats**

Auch in diesem Jahr suchen die Ostthüringer Zeitung und die Geraer Bank eG „Meinen Verein des Monats“. Gemeinnützige Vereine und OTZ-Leser können von der Aktion profitieren.

Gera. Die OTZ fördert seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit der Geraer Bank eG ehrenamtliches Engagement und kürt „Meinen Verein des Monats“. Auch im siebenten Jahr wird die Aktion fortgesetzt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine die Chance, in der Geraer OTZ auf einer Zeitungsseite vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatsiegern winken 1000 Euro Preisgeld. Die Mai-Runde wird mit dem Heimatverein Großebersdorf e. V. eröffnet. Ihm folgen der Heimatverein Niederpöllnitz e. V. und der Heimatverein Töppeln e. V.

Auch die OTZ-Leser können vom Wettbewerb profitieren. Beim Abstimmen werden monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab dem 30. Mai im Pressehaus in der Johannistraße sowie den Filialen der Geraer Bank eG. Einsendeschluss ist der 12. Juni.



**1000 Euro: Denkmal, Spende und Wolle**

Großebersdorf. Es sind exakt drei Dinge, die der Heimatverein Großebersdorf mit dem Geld unternehmen möchte – wenn er denn gewinnen sollte. „Zum einen möchten wir mit dem Geld einen kleinen Beitrag zur Verschönerung unseres Dorfes leisten“, sagt Dorit Kulhanek. Konkret bezieht sich dieses Vorhaben auf das Kriegerdenkmal auf dem Friedhof in Großebersdorf, das den Gefallenen des Ortes in den beiden Weltkriegen gewidmet ist. Die Schrift auf diesem ist durch Witterungseinflüsse unleserlich geworden. Daher soll ein Teil des Geldes in die Restaurierung des Denkmals fließen. Zudem möchten sie einer überregionalen Kinder-Krebshilfe eine Spende zukommen lassen. Und vom Rest soll Wolle gekauft werden.

Der noch recht junge Heimatverein Großebersdorf wartet mit zahlreichen Aktivitäten auf und leistet einen entscheidenden Beitrag für das Leben im Dorf. Allen voran die strickenden Damen der „S-Klasse“.

Von Marcus Schulze

Großebersdorf. Mit der „S-Klasse“ verbinden wohl die meisten Menschen in erster Linie die luxuriösen Fahrzeuge einer großen deutschen Automarke. Enthusiasten in Sachen Popkultur denken vielleicht noch an ein Album der Musikerin Sabrina Setlur, das 1997 veröffentlicht wurde und eben den Titel „Die neue S-Klasse“ trug.

Wenn jedoch in Großebersdorf der Terminus „S-Klasse“ fällt, denkt wahrscheinlich kaum einer der 190 Einwohner des Dorfes an ein Gefährt mit Stern aus Stuttgart oder eine Rapperin aus Frankfurt am Main. In dem Dorf, welches sich entlang der B 2 erstreckt und ein Ortsteil der Gemeinde Harth-Pöllnitz ist, verbindet man mit besagter Klasse der Kategorie

„S“ gut 20 Damen des Dorfes, die sich seit 2003 einmal die Woche zum Stricken treffen. Das „S“ steht jedoch nicht für dergleichen, sondern für Senioren.

„Die S-Klasse ist der Teil, der das Herz des Vereins erst zum Schlagen bringt.“

Doris Schröter, S-Klasse

So weit die Geschichte der strickenden Damen aus Großebersdorf, ohne die sich die eigentliche Geschichte des Heimatvereins Großebersdorf nun einmal nicht erzählen lässt.

Dieser wurde anlässlich der 850-Jahr-Feier des Ortes gegründet. Das Jubiläum fiel auf das Jahr 2012. Der Verein als solcher gründete sich bereits 2011. Und die gesamte „S-Klasse“ trat dem neugegründeten Verein bei. „Ja, die Sache ist ein wenig schwierig“, scherzt Dorit Kulhanek, ihres Zeichens Vorstandsmitglied des Heimatvereins. Denn auch wenn es die stricken-

den Frauen nicht permanent auf das Brot streichen und es im Gespräch vermeiden wollen, über ihren wolleverarbeitenden Bund zu sprechen, landen sie – über kurz oder lang – bei ihrer Vereinigung mit den Stricknadeln.

„Am Anfang waren wir nur ein einfacher Strickverein, doch so nach und nach hat sich herauskristallisiert, dass wir noch viele andere Dinge im Dorf gestalten“, so Dorit Kulhanek und ergänzt: „Wenn wir gebraucht werden, sind wir dabei. Gleich ob bei der Feuerwehr oder im Dorf.“ Und an Aktivitäten mangelt es wahrlich nicht. Da wird beispielsweise das Dorf im Frühjahr geputzt oder im Dezember der Weihnachtsbaum in Großebersdorf geschmückt. Auch organisiert der Verein das alljährliche Maibaumsetzen – natürlich in enger Kooperation mit der freiwilligen Feuerwehr in Großebersdorf. Doch auch für Vorträge im Vereinshaus in Großebersdorf ist der Heimatverein verantwortlich.

Die erste Aktion, mit der die Damen über den strickenden

Tellerrand schauten, war dem örtlichen Brunnen gewidmet, den sie nun schon seit vielen Jahren zu Ostern festlich schmücken. Und das machen sie heute alles immer noch – nur unter dem Dach des Heimatvereins Großebersdorf.

40 Vereinsmitglieder im Alter von 13 bis 89 Jahre zählt der Heimatverein Großebersdorf, wovon eben gut die Hälfte aus dem strickenden Umfeld stammt. Der Heimatverein selbst hat sich auf die Fahnen geschrieben, das Bewusstsein für den Ort bei seinen Einwohnern zu schärfen. „Das ist ganz wichtig“, betont Ulrich Pistor, ebenfalls Vorstandsmitglied und Kassenwart des Vereins.

Und was könnte sich da besser anbieten als ein 850-jähriges Ortsjubiläum. „Da war das ganze Dorf auf Achse“, erinnert sich Dorit Kulhanek. Über 4000 Gäste hätten dem Spektakel im Juli 2012 beigewohnt. „Für die Vorbereitungen haben wir Frauen tagelang im Vereinshaus gesessen und Wimpelketten genäht, die Bäume eingestrickt und Kuchen gebacken. Blech um Blech.

Das wird Großebersdorf nicht so schnell wieder erleben“, so Dorit Kulhanek.

Katrin Sporer, die Vereinsvorsitzende und mit 42 Jahren kein Mitglied der „S-Klasse“, betont, dass der Heimatverein ohne die Frauen besagter Klasse möglicherweise nicht so aktiv sein würde.

„Eine Hälfte der Vereinsmitglieder ist berufstätig, verfügt von daher nicht über die zeitlichen Kapazitäten, um sich tagtäglich dem Verein zu widmen. Doch wenn natürlich ein konkreter Termin oder ein Fest vor der Tür steht, sind wir alle da und packen mit an“, so Katrin Sporer. Und dann tragen beispielsweise die Männer des Vereins das Gestell für den Ostereschmuck zum Brunnen und übernehmen bei Feierlichkeiten die robusten Arbeiten.

Und was die strickenden Damen betrifft, formuliert Vereinsmitglied Doris Schröter ihr ganz eigenes Bild: „Die S-Klasse ist der Teil, der das Herz des Vereins erst zum Schlagen bringt.“ Sie selbst gehört natürlich auch zur strickenden Zunft.



Einige Mitglieder des Heimatvereins Großebersdorf. Von links: Dorit Kulhanek, Kartrin Sporer, Doris Schröter, Bärbel Morgenroth, Gisela Schaller und Gisela Weiser. Foto: Marcus Schulze

**Am Anfang war die Wolle**

**Steckbrief des Heimatvereins Großebersdorf**

Aus einer verschworenen Gemeinschaft strickender Damen, die einige Jahre das Leben in Großebersdorf aufmischte, entstand letztlich der Heimatverein Großebersdorf.

- ▶ Der Heimatverein Großebersdorf möchte das Bewusstsein bei den Einwohnern für das Dorf schärfen und gleichzeitig das „Wir-Gefühl“ vor Ort beschwören
- ▶ Um diese Ziele zu erreichen, unternimmt der Verein zahlreiche Aktivitäten innerhalb des Ortsteils der Gemeinde Harth-Pöllnitz, die das Leben in dem Dorf noch eine Idee angenehmer gestalten sollen
- ▶ Im Rahmen der Vorbereitungen für die Feier des 850-jährigen Jubiläums von Großebersdorf im Jahr 2012 wurde der Verein 2011 gegründet
- ▶ Mit der Gründung des Heimatvereins traten die 20 Frauen der „S-Klasse“ diesem geschlossen bei
- ▶ Die strickenden Damen der „S-Klasse“ wirkten von 2003 bis 2011 als eine nicht offizielle Vereinigung in Großebersdorf
- ▶ Wenn man denn so will, sind die Damen der „S-Klasse“ die eigentliche Keimzelle des Heimatvereins
- ▶ Insgesamt besitzt der Verein 40 Mitglieder
- ▶ Das älteste Mitglied des Vereins wird am 11. Mai 90 Jahre alt und heißt Johanna Sporer
- ▶ Das jüngste Mitglied ist aktuell 13 Jahre alt und heißt Pascal Sporer
- ▶ Vorsitzende des Vereins und somit Vereinspräsidentin ist Katrin Sporer



Katrin Sporer, Vorsitzende des Heimatvereins Großebersdorf. Foto: Marcus Schulze

**Stricken für den guten Zweck**

Ihre Fingerfertigkeiten in Sachen Stricken nutzen die Damen der „S-Klasse“ bevorzugt, um anderen zu helfen.

Von Marcus Schulze

Großebersdorf. Die Frauen der „S-Klasse“ (S steht für Senioren) stricken nicht ausschließlich zum Vergnügen. „Es geht dabei nicht nur um warme Füße“, sagt Bärbel Morgenroth. Ihre bisweilen geduldigen Fingerfertigkeiten haben sie seit ihrem Bestehen 2003 auch stets für den guten Zweck eingesetzt.

So haben die gestandenen Frauen unter anderem der Organisation „Licht im Osten“ 281 Paar Socken, 38 Paar Handschuhe, 176 Schals, 130 Mützen und 98 Kinderpullover und Jacken gestrickt. Des Weiteren übergaben sie selbst hergestellte Strickwaren der Kleiderkammer in Weida oder strickten für die Kitas in der Gemeinde Harth-Pöllnitz Puppensachen. Auch die Mitglieder von der Freiwilligen Feuerwehr Großebersdorf wurden von den Frauen berücksichtigt. Für die Lebensretter gab es Mützen und

Socken. Bei der Wolle, die sie verwenden, handelte es sich in den meisten Fällen um „Wollspenden“ aus der Gemeinde, wie Dorit Kulhanek betont. Auf dem Struther Bauernmarkt boten sie zudem ihre Waren an. Doch das eingenommene Geld behielten sie nicht. Einen Großteil spendeten sie einer Einrichtung in Jena, die sich Kindern mit Krebs annimmt. „Wir alle hier sind Mütter. Es kann jedes Kind treffen. Und wir wollen einfach nur helfen. Mit einer Sache, die wir gerne machen“, so Bärbel Morgenroth.



Auch Babysachen hat die „S-Klasse“ im Angebot. Foto: Günther Kulhanek

- ▶ Der Vorstand des Vereins setzt sich aus vier Personen zusammen
- ▶ Zu diesem gehören neben Vereinspräsidentin Katrin Sporer auch Gisela Weiser (1. Stellvertretende), Ulrich Pistor (Kassenwart) und Dorit Kulhanek (Schriftführerin)
- ▶ Der Beitrag für ein jedes Vereinsmitglied beträgt fünf Euro im Jahr
- ▶ Die Anschrift des Vereins lautet Heimatverein Großebersdorf c/o Katrin Sporer, Großebersdorf 26, 07570 Harth-Pöllnitz
- ▶ Treffpunkt des Vereins ist das Vereinshaus in Großebersdorf

Anzeige

**Mein Verein des Monats**

Aktion in Zusammenarbeit von



Haben Sie **Interesse**, Ihr Unternehmen in diesem attraktiven Umfeld zu präsentieren?

**Anruf genügt!**

Pressehaus Gera | Tel. 0365 - 822 91 08  
AnzeigenserviceGera@mediengruppe-thueringen.de



**OSTTHÜRINGER Zeitung**

